

PN SERVICE

Das Wissen um die ganzheitlichen Zusammenhänge verstehen und anwenden

Orofaziales Syndrom: Eine Möglichkeit, Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktionen während des Symposiums 2007 kennenzulernen.

Das Symposium zur Thematik der craniomandibulären Dysfunktionen (CMD) und deren komplexen Auswir-

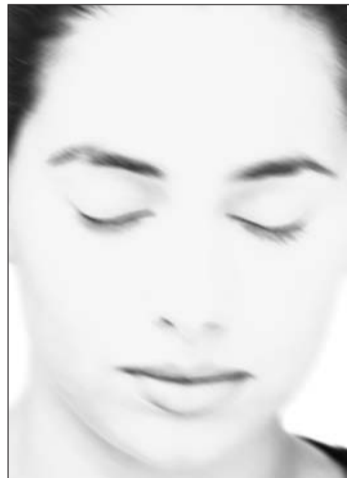
Seit drei Jahren veranstaltet die Oemus Media AG in Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt Rainer Schöttl

Mehr als 800 Zahnärzte haben inzwischen diese spannende Veranstaltung besucht. Auch im Jahr 2007 findet das Symposium seine Fortsetzung. Veranstaltungsorte sind diesmal Berlin (16. Juni) und Leipzig (8. September). Craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD) und deren Auswirkungen wie Kopf-, Kiefergelenk- und Nackenschmerzen bis hin zu Hörstörungen sind ein weitverbreitetes Krankheitsbild. Gerade das Zusammenspiel von Kopf- und Körperhaltung mit der Kieferhaltung, die den Biss und damit die

Okklusion der Zähne beeinflusst, erfordert ein komplexes Herangehen in Diagnostik und Therapie. Das Wissen um diese ganzheitlichen Zusammenhänge ist gerade für den Zahnarzt von entscheidender Bedeutung, zeichnen sich doch Fehlfunktion im craniomandibulären System vor allem auch an den Zähnen ab. Im Symposium „Orofaziales Syndrom“ vermitteln Dr. Wolfgang Bartel und Rainer Schöttl anschaulich in Theorie und Praxis die Bedeutung der diagnostischen und therapeutischen Verfahren

in der täglichen Praxis. Neben den craniomandibulären Dysfunktionen und ihren Auswirkungen innerhalb des orofazialen Syndroms, geht es dabei vor allem um die ganzkörperliche Diagnose und Tipps für die erfolgreiche Behandlung. Die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen werden live am Patienten demonstriert. Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbil-

dung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006. Bis zu acht Fortbildungspunkte können vergeben werden.



kungen wird auch im Jahr 2007 mit zwei Veranstaltungen in Berlin und Leipzig fortgesetzt.

D.D.S. und dem Sportmediziner Dr. Wolfgang Bartel mit Erfolg das Symposium „Orofaziales Syndrom“.

Plaquekontrolle ...

PN Fortsetzung von Seite 1

Bezug nehmend auf die klassischen Mundhygienestrategien, stellte Arweiler heraus, dass bei Patienten mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit, vorliegenden Parodontalerkrankungen oder oral-

erhalten könne, wobei im Rahmen klinischer Studien keine Resistenzbildungen nachgewiesen werden können.

Auch Prof. Dr. Elmar Reich sieht, neben der instrumentellen Therapie, die antibakterielle Therapie zur Reduktion bzw. zur Kontrolle des Biofilms als einen wesentlichen Bestandteil der Parodontalprophylaxe. Chlorhexidin in Form von Mundspülung und Gel sowie Fluoride, sind in der Hygienephase einer erfolgreichen Langzeittherapie sowie in der Nachsorge unerlässlich. Ebenso stellte Reich seine Praxisstrategie zur Patiententherapie vor.

Dr. Ruth Hinrichs verwies im abschließenden Vortrag: „Das integrierte Konzept für Ihre Parodontalpatienten – maßgeschneidert für Ihre Patienten“ auf die Vorzüge einer gesicherten, patientenorientierten Praxis zur Behandlung von Gingivitis- und Parodontitis-Patienten hin. Hierbei sollen aufeinander abgestimmte Hilfsmittel zur Verfügung stehen, die in der Langzeitanwendung zu einer Problemlösung führen würden. Auch für die postoperative Mundhygiene gab Dr. Hinrichs Empfehlungen: ultraweiche Zahnbürsten, wie die meridol Paro-Spezialzahnbürsten für sanfte postoperative Plaqueentfernung, eignen sich gut, ohne die Wundheilung zu behindern.



Prof. Dr. Elmar Reich

chirurgischen Eingriffen alternative Maßnahmen, wie Mundspülungen eingeleitet werden müssten, um die tägliche Zahnreinigung zu unterstützen. Insbesondere die meridol-Produkte mit den Wirkstoffen Aminfluorid/ Zinnfluorid zeichnen sich durch ausgeprägte antibakterielle sowie plaque- und entzündungshemmende Eigenschaften aus, so Arweiler. Weiterer Schwerpunkt des Workshops war die übergeordnete Rolle von Chlorhexidin in der Gingivitis- und Parodontitis-Therapie. Diese bestätigte auch Prof. Dr. Thomas Hoffmann in seinem Referat zum Thema „Chlorhexidin bei Patienten mit Gingivitis und Parodontitis“. Nach einem kurzen Ausflug in die Geschichte der Mundhygiene erklärte Hoffmann, dass der Wirkstoff Chlorhexidindigluconat (CHX) aufgrund seiner Eigenschaften eine bakteriostatische Wirkung von über zwölf Stunden aufrecht-

PN Adresse

GABA GmbH
Berner Weg 7
79539 Lörrach
Tel.: 0 76 21/9 07-1 20
Fax: 0 76 21/9 07-1 24
E-Mail: info@gaba.com
www.gaba-dent.de



Volltreffer



PN Nachrichten, statt nur Zeitung lesen.

Faxen an 03 41/4 84 74-2 90

Titel/Vorname _____
Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____ Fax _____
E-Mail _____

Ja, ich abonniere die **PN Parodontologie Nachrichten** für 1 Jahr zum Vorteilspreis von € 40,00 (inkl. gesetzl. MwSt. und Versand).
Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Datum/Unterschrift _____

Widerrufsbelehrung:

Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der Oemus Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Datum/Unterschrift _____

PN 6/06

OEMUS MEDIA AG
Aboservice
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: grasse@oemus-media.de
www.oemus.com



ANZEIGE